

# Echte Nachhaltigkeit ist gefragt

**Nachhaltigkeit kann für Unternehmen vieles bedeuten. Sie wirkt nach innen und nach außen, bezieht Mitarbeiter, Lieferanten, Abnehmer und Kunden ein.**

Nachhaltigkeit, die. Bedeutungen: 1. längere Zeit anhaltende Wirkung; 2. a) forstwirtschaftliches Prinzip, nach dem nicht mehr Holz gefällt werden darf, als jeweils nachwachsen kann, 2. b) Prinzip, nach dem nicht mehr verbraucht werden darf, als jeweils nachwachsen, sich regenerieren, künftig wieder bereitgestellt werden kann. So steht es im Duden. Und was bedeutet das für Industrie, (Groß-)Handel und Handwerk?

Es hat etwas gedauert, bis aus dem 1713 vom Oberberghauptmann des Erzgebirges Hans Carl von Carlowitz für die Forstwirtschaft formulierten Handlungsgrundsatz ein Begriff geworden ist, den heute jeder schon einmal gehört hat. Er ist omnipräsent, wirkte zwischenzeitlich schon wie eine leere Worthülse, hat aber spätestens durch die Klimadiskussion samt Wahlerfolgen der Grünen und Fridays-for-Future-Bewegung wieder an Bedeutung gewonnen. Die Menschen sind sensibilisiert für das Thema, fragen nach. Es reicht nicht mehr, den Zaun um das Firmengelände grün anzustreichen oder einen Baum auf die Verpackung zu drucken. Echte Nachhaltigkeit ist gefragt. Auch wenn die Vorstellungen über deren Inhalt höchst unterschiedlich sein können.

Konzentrieren wir uns hier auf das Drei-Säulen-Modell. Es unterteilt Nachhaltigkeit in sich teilweise überschneidende und einander beeinflussende Bereiche: Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Ökologische Nachhaltigkeit betrachtet die Auswirkungen auf die Umwelt, die Natur, aber auch den Menschen und seine Gesundheit. Ökonomische Nachhaltigkeit zielt darauf ab, als Unternehmen, aber auch gesamtwirtschaftlich nicht auf kurzfristigen Profit, sondern auf langfristigen Bestand hinzuwirken. Soziale Nachhaltigkeit fordert eine lebenswerte Gesellschaft, im Hinblick auf die Wirtschaft, unter anderem die Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten.

Für Unternehmen ergibt sich daraus eine Vielzahl von Handlungsansätzen. Müll trennen oder besser ganz vermeiden. Den eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck senken durch die Nutzung regenerativer Energie oder die Umstellung von fossilen auf nachwachsende Rohstoffe. Transportwege minimieren. Den Mitarbeitern den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel mit einem Job-Ticket schmackhaft machen. Oder das Firmengelände mit insektenfreundlichen Pflanzen begrünen. Suchen Sie sich etwas aus. Nachhaltigkeit im Unternehmen kann vieles bedeuten, kann aus großen und kleinen Elementen bestehen. Unter Umständen spart das sogar Geld, etwa weil

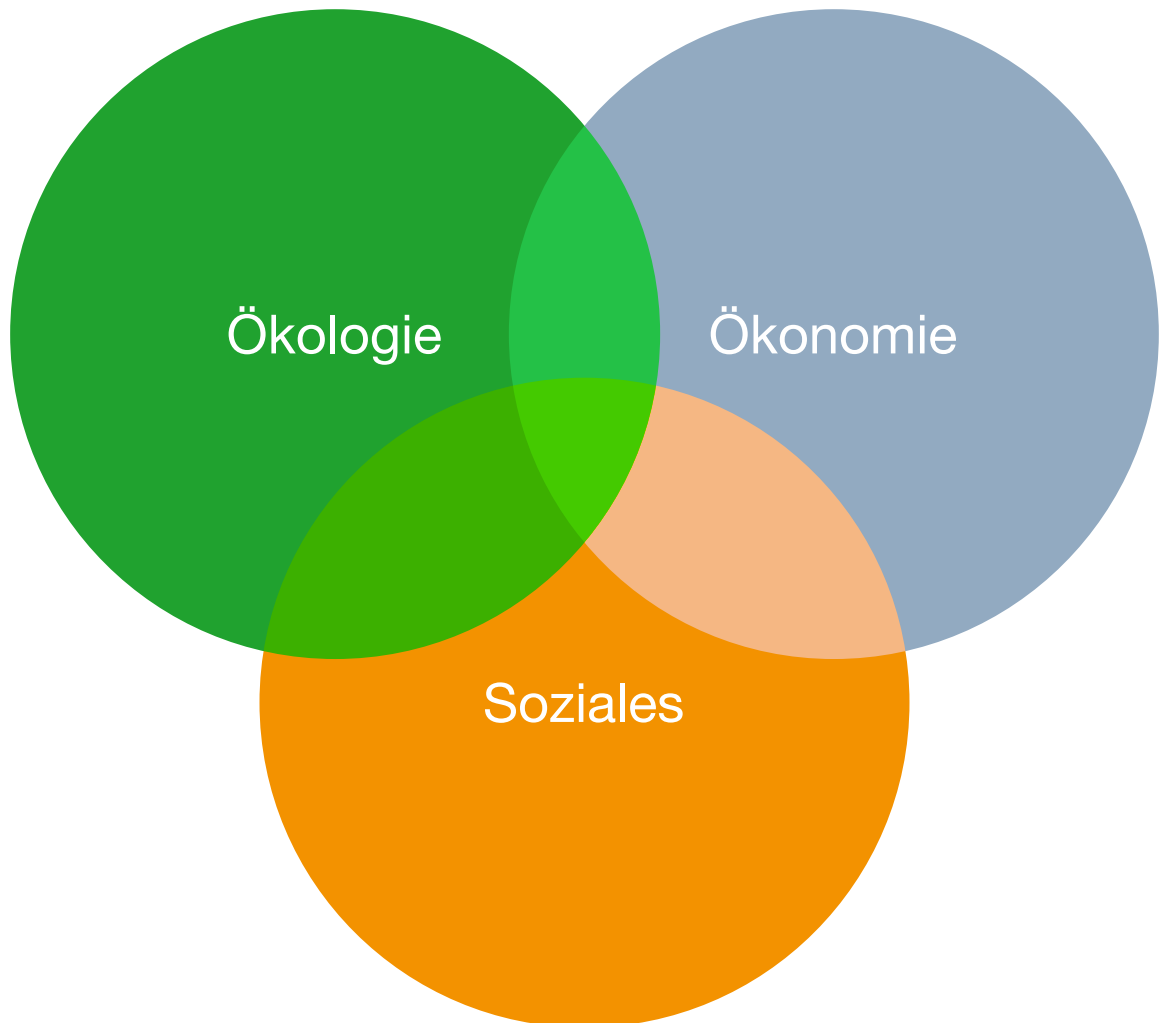
mittelfristig die Energiekosten sinken oder die Zufriedenheit der Mitarbeiter sich in einem geringeren Krankenstand und höherer Leistungsbereitschaft ausdrückt. Die ökonomische Nachhaltigkeit – in diesem Fall den Erhalt des Unternehmens – sollte man bei allen Anstrengungen ja keinesfalls aus den Augen verlieren.

Nachhaltige Firmen profitieren auch von ihrem positiven Image. Investoren fragen zunehmend nicht nur wirtschaftliche Kennzahlen ab, sondern interessieren sich auch für Nachhaltigkeitsaspekte. Für Kunden und Verbraucher wird es immer wichtiger, woraus, wie und unter welchen Umständen Produkte hergestellt werden. Wohngesundheit ist ein Thema für Handel und Handwerk, die wiederum entsprechende Sortimente von ihren Lieferanten fordern. In öffentlichen Bauten wird Nachhaltigkeit verstärkt gefördert und ist teilweise gesetzlich vorgeschrieben. Und die Immobilienwirtschaft hat festgestellt, dass sich nachhaltige Gebäude gut und teuer vermarkten lassen. Daher gilt es, die passenden Sortimente und Dienstleistungen anbieten zu können. Nachhaltigkeit nach außen, das sind entsprechende Produkte, aber auch CSR-Maßnahmen, mit denen Firmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen (siehe Seite 10).

Sie können Nachhaltigkeit anstreben, weil Sie damit ein besseres Gewissen haben, weil Sie das als Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft betrachten, weil Sie sich davon höhere Umsätze erhoffen, weil Ihre Auftraggeber und Kunden das verstärkt fordern oder weil Gesetze Sie dazu zwingen. In jedem Fall ist das Thema so vielschichtig und die Aufgabe so groß, um sie alleine bewältigen zu können. Der Austausch in regionalen, nationalen, internationalen oder branchenspezifischen Netzwerken hilft dabei, die eigene Situation zu analysieren, Handlungsoptionen aufzuzeigen und die Umsetzung erfolgreich anzugehen. Innerhalb der Firma ist Nachhaltigkeit eine Aufgabe für die gesamte Organisation. Denn sie bedeutet immer Veränderung. Sei es, dass der Kaffee wieder aus einem Vollautomaten und nicht mehr aus der Kapsel kommt. Sei es, dass der Produktionsprozess umgestellt wird. Ob kleine oder große Veränderung: Wenn die Belegschaft nicht mitzieht, wird es schwierig.

Apropos Belegschaft: Die Schüler, die heute für Klimaschutz auf die Straße gehen, sind die Arbeitnehmer von morgen, die sich ihren Arbeitgeber auch unter Nachhaltigkeitsaspekten aussuchen könnten. Und sie werden die Verbraucher sein, die nachhaltige Produkte und Dienstleistungen nachfragen.

# Die drei Elemente der Nachhaltigkeit



## Mehr Infos im Internet

- Lexikon der Nachhaltigkeit:  
» [nachhaltigkeit.info](http://nachhaltigkeit.info)
- Rat für nachhaltige Entwicklung:  
» [nachhaltigkeitsrat.de](http://nachhaltigkeitsrat.de)
- B.A.U.M. Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management:  
» [baumev.de](http://baumev.de)

# Die 17 Nachhaltigkeits-Ziele der UN

17 Nachhaltigkeits-Ziele haben die Vereinten Nationen für die Zeit bis 2030 formuliert. Unternehmen greifen sie auf und machen sie zur Grundlage ihrer Strategie.

Die Vereinten Nationen haben 17 Ziele für eine weltweite nachhaltige Entwicklung formuliert. 2016 sind die Sustainable Development Goals (SDG) in Kraft getreten. Bis 2030 sollen sie auf der ganzen Welt umgesetzt werden – von Staaten, Institutionen, Unternehmen und jedem Einzelnen.

Die SDG bilden ein Koordinatensystem für die Bereiche Ökonomie, Ökologie und Soziales. Die Ziele sind umfassend formuliert und reichen von Frieden über die Beendigung der Armut, die Gleichstellung der Geschlechter und Bildung für alle bis zum Kampf gegen den Klimawandel, den Schutz der Umwelt und die Schaffung eines nachhaltigen Konsums (siehe rechte Seite). Weitere 169 Zielvorgaben beziehungsweise Maßnahmen zur Umsetzung konkretisieren die 17 Oberziele.

Basierend auf den SDG, hat die Bundesregierung 2017 die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. Das Nationale Programm für nachhaltigen Konsum oder das Deutsche Ressourceneffizienzprogramm sind Beispiele für staatliche Maßnahmen zur Erreichung der Ziele auf nationaler Ebene.

Aber auch Unternehmen bietet sich mit den SDG eine Möglichkeit, ihr Engagement im Bereich Nachhaltigkeit in einen größeren Kontext zu stellen oder aber Orientierung zu finden. So hat etwa die Kährs Group sechs der Ziele ausgewählt und will diese in sämtliche Aktivitäten übernehmen und implementieren. In diesem Fall sind das Gesundheit und Wohlbefinden, günstige und saubere Energie, nachhaltige Städte und Gemeinden, verantwortungsvoller Konsum und Produktion, Handeln für den Klimaschutz und Leben an Land. Hier sieht der Parketthersteller Handlungsfelder, die er beeinflussen und in denen er selbst aktiv werden kann, um seinen Teil zum Erreichen der Ziele beizutragen. Beispielsweise beim Transport: Firmenintern soll der einmal komplett mit fossil-freien Treibstoffen erfolgen.

Grundlage solcher Aktivitäten ist es, die SDG auf die jeweiligen Handlungsfelder eines Unternehmens herunterzubrechen. Hilfestellung bietet dabei der SDG Kompass (siehe „Mehr Infos im Internet“): In fünf Schritten sollen Firmen die UN-Ziele verstehen, Prioritäten setzen, eigene Ziele formulieren, Prozesse implementieren und schließlich Ergebnisse kommunizieren. Zwar ist der Kompass primär mit Blick auf international tätige Konzerne verfasst worden. Dennoch können sich auch kleine und mittlere Unternehmen hier informieren und anregen lassen.



**Der SDG Kompass hilft Unternehmen dabei, ihre Strategie an den UN-Nachhaltigkeits-Zielen auszurichten.**

## Mehr Infos im Internet

- Webseite der UN zu den 17 SDG (in englischer Sprache):  
» [sustainabledevelopment.un.org](https://sustainabledevelopment.un.org)
- Erläuterungen und Ideen zur Umsetzung:  
» [17ziele.de](https://17ziele.de)
- SDG Kompass – Leitfaden für Unternehmensaktivitäten als PDF:  
» [bit.ly/2M53aCg](https://bit.ly/2M53aCg)
- Global Compact Netzwerk Deutschland:  
» [globalcompact.de](https://globalcompact.de)
- Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie als PDF:  
» [bit.ly/2Z9laPw](https://bit.ly/2Z9laPw)

**1 KEINE ARMUT**

**ZIEL 1: KEINE ARMUT**  
Armut in Deutschland – das gibt es doch nicht. Oder?

Doch! In Deutschland leben knapp 16 Prozent der Bevölkerung in relativer Armut. Im Vergleich zur anderen Armut\* ist diese Bevölkerungsgruppe zwar nicht extremell bedroht, sind aber von vielen gesundheitlichen Bereichen ausgeschlossen. Ca. 11 Prozent der Weltbevölkerung (ca. 816 Millionen Menschen) leben in extremer Armut, diese Menschen müssen also mit weniger als 1,25 US-Dollar pro Tag auskommen. Die Weltgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die extreme Armut bis 2030 komplett zu beseitigen und die relative Armut zu halbieren.

To Du's auf 17Ziele.de



**2 KEIN HUNGER**

**ZIEL 2: KEIN HUNGER**  
Hast du Hunger?

Es werden heute genügend Nahrungsmittel auf der Welt produziert, um allen Menschen eine ausreichende Ernährung zu sichern. Aber nicht alle Menschen haben den gleichen Zugang zu Nahrung. In Deutschland werden jährlich etwa 11 Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen. Daher sollen eine gesunde und ausgewogene Ernährung geschaffen, das Einkommen von kleinen Nahrungsmittelproduzenten verbessert sowie eine nachhaltige Landwirtschaft gefördert werden.

To Du's auf 17Ziele.de



**3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN**

**ZIEL 3: GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN**  
„Weltweit können alle Menschen behandelt werden, wenn sie krank sind.“

Viele Menschen ist noch viel vor der Zugang zu angemessener Gesundheitsversorgung verweigert, zum Beispiel aufgrund ihres Geschlechts, ihres Alters, ihrer finanziellen Möglichkeiten oder ihres Wohnorts. Deshalb sterben noch immer viele Menschen an behandelbaren Krankheiten. Durch eine Stärkung der Gesundheitssysteme und insbesondere durch eine breite Verfügbarkeit von Impfstoffen, kann es uns gelingen, diese Krankheiten bis 2030 zurückzudrängen und sogar auszurotten.

To Du's auf 17Ziele.de



**4 HOCHWERTIGE BILDUNG**

**ZIEL 4: HOCHWERTIGE BILDUNG**  
Hast du Zugang zu „hochwertiger“ Bildung?

Bildung ist ein elementares Menschenrecht und ein Schlüssel für eine zukunftsfähige Entwicklung, sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesellschaft. Ohne Bildung haben es Menschen schwer, ihre politische, soziale und wirtschaftliche Situation zu verbessern. Es geht aber nicht nur um den Zugang an sich, sondern auch um die Qualität dieser Bildung. Bis 2030 strebt die Weltgemeinschaft nach einer inklusiven, chancengerechten und hochwertigen Bildung höherer Stufe sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen gefördert werden.

To Du's auf 17Ziele.de



**5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT**

**ZIEL 5: GLEICHBERECHTIGUNG DER GESCHLECHTER**  
In Deutschland verdienen Frauen gleich viel wie Männer. Oder?

In Deutschland verdienen Frauen etwa 22 Prozent weniger als Männer. Neben den Lohnunterschieden verdienen Frauen werden fast überall auf der Welt noch immer benachteiligt und ihrer Rechte, wie z.B. auf Selbstbestimmung, Entscheidung und Besitz beraubt. Mit Ziel 5 sollen Geschlechtergleichstellung, gesellschaftliche Teilhabe und Selbstverwirklichung für alle Frauen und Mädchen erreicht werden.

To Du's auf 17Ziele.de



**6 SAUBERES WASSER UND SANITÄRE EINRICHTUNGEN**

**ZIEL 6: SAUBERES WASSER UND SANITÄRE EINRICHTUNGEN**  
Schätze mal: Wie viel Wasser brauchst du am Tag?

Wir verbrauchen etwa 10 Mal mehr Wasser als wir aufnehmen. Wir benötigen es als Trinkwasser und für sanitäre Einrichtungen, aber auch für die Landwirtschaft, um Nahrungsmittel zu produzieren. In unseren Häusern und Lebensmitteln stecken viele „unsichtbare“ Liter Wasser. Sauberes Wasser und Sanitärversorgung sollen für alle Menschen gewährleistet werden.

To Du's auf 17Ziele.de



**7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE**

**ZIEL 7: BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE**  
Woher kommt bei dir zu Hause die Energie für deinen Strom?

Knap 80 Prozent der weltweit erzeugten Energie kommen aus fossilen Energieträgern. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger entstehen Klimagasen und führen für die Umwelt zu erheblichen Schäden. Ziel 7 soll Zugang zu bezahlbaren und nachhaltigen Energie sowie Energieeffizienz für alle sicherstellen.

To Du's auf 17Ziele.de



**8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM**

**ZIEL 8: MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM**  
„Wirtschaft ist die Kunst, das Beste aus dem Leben zu machen.“

(George Bernard Shaw, 1902)

Das Wirtschaftswachstum vergangener Jahrzehnte ist auf Kosten natürlicher Ressourcen und des Weltfriedens erfolgt und bringt die ökologische Grenzen gefährdet. Eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung bringt soziale, biologische und wirtschaftliche Entwicklung, Gleichberechtigung und schafft menschenwürdige Arbeit für alle Menschen.

To Du's auf 17Ziele.de



**9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR**

**ZIEL 9: INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR**  
Müssen wir in Zukunft immer alle zu Fuß gehen, um die Umwelt zu schützen?

Es gibt inzwischen viele umweltfreundliche Verkehrsmittel, deren Nutzung im Rahmen der Agenda 2030 gefördert werden soll. Inzwischen sind auf diese Weise Infrastrukturen nachhaltig aufgebaut worden, denn eine wirtschaftliche und soziale Entwicklung ist Voraussetzung für die Armut.

To Du's auf 17Ziele.de



**10 WENIGER UNGLEICHHEITEN**

**ZIEL 10: WENIGER UNGLEICHHEITEN**  
„Wohstand kann nur als ein Zustand gedacht werden, der Verpflichtung und Verantwortung gegenüber dem Wohl der anderen einschließt.“

(Die Weisheit 2008)

Die wachsende soziale und wirtschaftliche Ungleichheit innerhalb von Staaten – aber insbesondere Staaten – ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Die Förderung der Chancengleichheit trägt zu nachhaltigem Wirtschaftswachstum bei und stärkt den sozialen Zusammenhalt einer Gesellschaft.

To Du's auf 17Ziele.de



**11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN**

**ZIEL 11: NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN**  
Wohnst du in einer „Hauptstadt des Fairen Handels“?

„Bald sind es die dieser Produktion haben darauf geachtet, den Klimawandel, denn sie können in großen Mengen batragen, Ressourcen zu schonen und Nachhaltigkeit zu gestalten, eine durch lokale Engagement für Fairen Handel, durch Fachpersonal Strukturen, Biologische und nachhaltige Verkehrsmittel sowie energieeffiziente Gebäude.“

To Du's auf 17Ziele.de




**12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION**

**ZIEL 12: NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION**  
Hast du schon mal von „Grüner Mode“ gehört? Schmeckt die „Faire Schokolade“ besser als die „Unfaire Schokolade“?

Der Wandel hin zu einer Wirtschaft- und Lebensweise, die die natürlichen Grenzen unseres Planeten respektiert, kann nur gelingen, wenn wir unsere Konsumgewohnheiten und Produktionsstrukturen umstellen und die Nachhaltigkeitsprinzipien beibehalten. Dazu sind international gültige Regeln für Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz notwendig, aber auch die Einparitäten können wir hier viel verändern.

To Du's auf 17Ziele.de



**13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ**

**ZIEL 13: MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ**  
Die Demokratische Republik Kongo verzeichnete 2015 den weltweit geringsten CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Kopf: 0,06 t (0,9, 64 t).

Wassermangel, Dürre, Waldsterben und Überschwemmungen sind nur einige der vielen Folgen des globalen Klimawandels und Ursache für Migration. Doch der Klimawandel bringt nicht an Land, sondern und andere Auswirkungen beschreiben sich nicht auf einzelne Politikfelder. Wirtschaftswachstum ist soziale Integration, effektiver Klimaschutz setzt deshalb die Einbeziehung von Frauen, indigenen Völkern, kleinen Inseln überles Engagement in unserem eigenen Innenhof voraus.

To Du's auf 17Ziele.de




**14 LEBEN UNTER WASSER**

**ZIEL 14: LEBEN UNTER WASSER**  
... aber wer lebt schon unter Wasser?

Rund 30 Prozent der weltweiten Fischbestände sind überfischte (im europäischen Atlantik: 83 Prozent, im Mittelmeer: 89 Prozent) und vom Aussterben bedroht. Die globale Entwaldung und die Versauerung der Meere bedrohen die Ozeane und somit die Grundlage allen Lebens auf der Erde. Der Schutz der Biodiversität in den Meeren, ihre nachhaltige Nutzung und die gerechte Aufteilung der Nutzungsergebnisse aus Meeren und Ozeanen sind wesentliche Faktoren nachhaltiger Entwicklung.

To Du's auf 17Ziele.de



**15 LEBEN AN LAND**

**ZIEL 15: LEBEN AN LAND**  
In der ecuadorianischen Verfassung hat man der Natur Rechte zugesprochen, um sie vor Ausbeutung und Zerstörung zu schützen.

Der Verlust der biologischen Vielfalt nimmt zu, dabei ist die Grundlage unseres Lebens – und diese wird gerade in rapidem Tempo zerstört. Lebenssysteme sollen geschützt, die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern unterstützt und die Wüstenbildung bekämpft werden, um die natürlichen Lebensräume zu erhalten.

To Du's auf 17Ziele.de



**16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN**

**ZIEL 16: FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN**  
Frieden oder Gerechtigkeit – was ist für dich wichtiger?

Frieden, körperliche Unversehrtheit und Schutz durch ein stabiles Rechtssystem sind grundlegende Voraussetzungen für nachhaltige Entwicklung und Wohlfühlen. Ziel ist die Vermittlung aller Formen von Gewalt, Zugang zu Justiz für alle zu ermöglichen und Kooperationsfähigkeit, Rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen auf allen Ebenen aufzubauen.

To Du's auf 17Ziele.de



**17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE**

**ZIEL 17: PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE**  
Ist Deutschland ein „Entwicklungsland“?

Die 17 Ziele können nur durch eine starke globale Partnerschaft erreicht werden. Regierungen, die Zivilgesellschaft und Unternehmen müssen gemeinsam an ihrer Umsetzung arbeiten. „Nennungen zurückkommen“ ist das Hauptanliegen der Agenda 2030. Die Erreichung der 17 Ziele ist die Aufgabe und Verantwortung ALLER Staaten der Erde.

To Du's auf 17Ziele.de



**ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**



# CSR hilft der Gesellschaft und den Firmen

**Nicht nur jeder Einzelne, sondern auch Unternehmen tragen gesellschaftliche Verantwortung. Diese wahrzunehmen – und zwar freiwillig –, das ist die Idee hinter Corporate Social Responsibility.**

2013 stürzt in Bangladesch ein Gebäude mit Textilfabriken ein. Mehr als 1.000 Menschen sterben, gut 2.400 werden verletzt. Vorwürfe werden auch gegen europäische und amerikanische Bekleidungsfirmen laut, die dort produzieren ließen und sich offenbar wenig um die Arbeitsbedingungen gekümmert haben. Aber liegt es wirklich in der Verantwortung des Auftraggebers, wie und unter welchen Bedingungen seine Produkte von anderen Firmen produziert werden?

Die Antwort lautet ja, wenn man den Grundsätzen der Corporate Social Responsibility (CSR) folgt. Der Begriff lässt sich wörtlich mit „unternehmerische Verantwortung gegenüber der Gesellschaft“ übersetzen. Allerdings gibt es keine allgemeinverbindliche Definition. Im Grünbuch „Europäische Rahmenbedingungen für die soziale Verantwortung der Unternehmen“ der EU Kommission ist von einem Konzept die Rede, „das den Unternehmen als Grundlage dient, auf freiwilliger Basis soziale Belange und Umweltbelange in ihre Unternehmenstätigkeit und in die Wechselbeziehungen mit

den Stakeholdern zu integrieren.“ Fehlt nur noch die Komponente Ökonomie und wir wären bei den drei Säulen der Nachhaltigkeit (siehe Seite 2), weshalb CSR hier erläutert wird.

Die Freiwilligkeit ist bei Corporate Social Responsibility besonders wichtig. Sie meint nicht die eigentliche Geschäftstätigkeit oder die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben, sondern ein Engagement, das darüber hinaus geht. Wobei Unternehmen dabei durchaus im eigenen Interesse handeln können. Und so gibt es zwei Arten von Motivation für CSR:

- Die normative Motivation leitet sich aus einer gewissenmaßen moralischen Verpflichtung ab, analog zur gesellschaftlichen Verantwortung des Einzelnen. Sie sieht das Unternehmen als Teil des Staates und der Gesellschaft, denen es im Gegenzug für beispielsweise politische und wirtschaftliche Stabilität, Infrastruktur oder Bildung etwas zurückgeben möchte.
- Die ökonomische Motivation zielt darauf ab, durch das Engagement ein besseres Image zu erlangen. Etwa um kritischen Nachfragen von Seiten der Verbraucher zuvorzukommen oder um die Umsätze zu erhöhen.

Was auch immer Ihr Ansatz für CSR sein mag, die Möglichkeiten und tatsächlichen Maßnahmen unterscheiden sich nicht. Sie können für Ihre Mitarbeiter etwas tun – zum Beispiel eine Kinderbetreuung einrichten –, nur noch Ökostrom in der Produktion verwenden oder sportliche, kulturelle und gesellschaftliche Aktivitäten rund um Ihren Firmensitz als Sponsor unterstützen. Alles, was nicht vom Gesetz vorgegeben ist und der Natur oder den Menschen nützt, gehört zur CSR. Und wenn dabei Ihre Produktionskosten sinken oder Sie neue Kundengruppen erschließen, um so besser.

Aber Achtung: Effektiv ist CSR nur, wenn sie glaubwürdig und konsequent betrieben wird. Sie muss Teil des Kerngeschäftes werden. Die Mitarbeiter müssen das Konzept kennen und inhaltlich dahinter stehen. Transparenz ist gefordert. „Tue Gutes und rede darüber“ ist hier kein Selbstzweck, sondern Teil der Glaubwürdigkeit. Viele, vor allem große Unternehmen veröffentlichen daher neben Geschäfts- inzwischen auch CSR-Berichte.



**Das Bundesministerium führt in die CSR-Norm ISO 26000 ein.**

Übrigens gibt es für CSR auch eine Norm: ISO 26000 – Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung (siehe Seite 17). Zwar ist sie im Gegensatz etwa zur ISO 14001 (Umweltmanagement) nicht zertifizierbar, weil sie keine konkreten Anforderungen aufstellt. Aber sie definiert Handlungsfelder und Kernthemen, zu denen ein Unternehmen aktiv werden kann. Die Bundesregierung hat dazu bereits 2011 eine Einführung veröffentlicht.

Die Norm kann ebenso bei der Ein- und Durchführung helfen wie der Kontakt zu Netzwerken. Beispiele hierfür sind Econsense, UPJ (Unternehmen: Aktiv im Gemeinwesen) und CSR Germany, auf europäischer Ebene CSR Europe und global der UN Global Compact.

Noch einmal zurück zu dem Unglück in Bangladesch. Die Auftraggeber aus Europa und Amerika haben sich mit Gewerkschaften und anderen Organisationen an einen Tisch gesetzt und Verbesserungen für die Arbeitsbedingungen vor Ort beschlossen, die auch kontrolliert werden. In Deutschland ist als Reaktion auf die Katastrophe das Bündnis für nachhaltige Textilien geschlossen worden – sicherlich auch unter dem Druck der Öffentlichkeit, aber nicht unter Zwang. Es will die sozialen und ökologischen Bedingungen in der weltweiten Textilproduktion verbessern. Das ist CSR.

## Mehr Infos im Internet

- CSR Germany – die Spitzenorganisationen der deutschen Wirtschaft:  
» [csrgermany.de](http://csrgermany.de)
- Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft:  
» [econsense.de](http://econsense.de)
- UPJ (Unternehmen: Aktiv im Gemeinwesen):  
» [upj.de](http://upj.de)
- CSR Europe: » [csreurope.org](http://csreurope.org)
- UN Global Compact Netzwerk Deutschland:  
» [globalcompact.de](http://globalcompact.de)
- CSR-Programm der deutschen Bundesregierung:  
» [csr-in-deutschland.de](http://csr-in-deutschland.de)
- Einführung der Bundesregierung zur DIN ISO 26000 als PDF:  
» [bit.ly/30XoJsu](http://bit.ly/30XoJsu)
- Bündnis für nachhaltige Textilien:  
» [textilbuendnis.com](http://textilbuendnis.com)

## Impressum

### Verlag:

SN-Verlag Michael Steinert  
An der Alster 21  
20099 Hamburg  
Tel.: 0 40/24 84 54-0  
Fax: 0 40/280 37 88



### Der „Nachhaltigkeitsbericht 2021“ ist eine Gemeinschaftsarbeit von

- BTH Heimtex
- Carpet! Magazine
- FussbodenTechnik
- ParkettMagazin
- Haustex

### Redaktion:

Michael Steinert (Chefredakteur)  
Thomas Pfnorr, Monika Wolf  
Layout: Norbert Lützwow, Sandra Rudl

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das Recht des Nachdrucks, der Wiedergabe in jeder Form und der Übersetzung in andere Sprachen behält sich der Verlag vor. Kein Teil dieses Heftes darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors oder des Verlages verändert bzw. reproduziert werden. Dies gilt für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und die Einspeisung und Verwendung in elektronische Systeme sowie das Internet.

© 2020 SN-Verlag Hamburg

